

# Dokheimer Zeitung

Druck und Verlag:  
Ph. Dembach, Ditzheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.



Beilage: 8seit. Wochr. Unterhaltungs-Blätter  
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.  
Erscheinung: **Mittwochs und Samstags.**  
Bezugspreis: monatlich 1 Pf. bei Abholung,  
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle  
deutsche Postanstalten. Bestellungen werden jederzeit in der  
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegengenommen.

Anzeigen-Preise: die halbspaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pf., im Reklamenteil 30 Pf. Ganze, halbe, dritte und  
vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.  
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.  
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezüge: Wohnungs-  
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen  
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 52.

Samstag, den 30. Juni 1917.

17. Jahrgang.

## Die wichtigsten Ereignisse des Weltkrieges im Kriegsjahr 1916.

Juli 1. Italienisches Kabinett **Seselli-Sonnino** mit  
unveränderter politischer Richtung.  
„ „ Beginn der **Somme-Schlacht**.

## Amtliche Anzeigen.

Die **Auszahlung der Kriegs-Unterstützung**  
für die erste Hälfte des Juli 1917 an die  
Familien der zum Kriegsdienst eingezogenen  
Soldaten findet **Montag, den 2. Juli**  
**d. Js.** bei der hiesigen Gemeindefasse wie folgt  
statt:

| um 8 Uhr vormittags für Ausw. Nr. | 1-80          |
|-----------------------------------|---------------|
| 8 1/2                             | dsgl. 81-160  |
| 9                                 | dsgl. 161-240 |
| 9 1/2                             | dsgl. 241-320 |
| 10                                | dsgl. 321-400 |
| 10 1/2                            | dsgl. 401-480 |
| 11                                | dsgl. 481-560 |
| 11 1/2                            | dsgl. 561-640 |
| 12                                | dsgl. 641-720 |
| 12 1/2                            | dsgl. 721-800 |

Die oben angegebene Einteilung muß  
unbedingt eingehalten werden.

Die nicht erhobenen Beträge können zu einer  
späteren Zeit nicht ausbezahlt werden.

Die Zahlung der Mietgelder für Juni  
erfolgt **Dienstag, den 3. Juni d. Js.** von  
8 1/2—1 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm.

Für andere Zahlungen ist die Gemeindefasse  
an diesen Tagen geschlossen.

Dokheim, den 29. Juni 1917.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

### Warnung.

Betr. **Schleichhandel mit Lebens- u. Futtermittel.**  
Dem immer noch vorkommenden Schleichhandel  
mit Lebens- und Futtermittel aus dem Landkreis  
Wiesbaden nach anderen Kreisen wird nach einer

## Der Krugwirt.

Kriminal-Novelle aus dem Pascher- und Grenzerleben  
von Carl Cassau.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Diese vielen Heimlichkeiten, diese Listen bestanden  
einen eigentümlichen Reiz für Liebende. Und doch  
merkte schließlich Jean Hader den Braten, wenn  
er auch keine Beweise hatte. Er schimpfte überall  
auf Raoul Comens und gedachte Denise so an seine  
Interessen zu ketten, daß sie Raoul nicht angehören  
konnte.

Zu diesem Zweck nahm er sie unter dem Vor-  
wande zu einer Landtour mit, als man wieder  
einen schweren Pascherzug unternahm. Auch Biche  
war mit. Denise fuhr auf einem Wagen, der voller  
Kontrebande steckte, was sie allerdings nicht mußte.  
Hader führte zuletzt die Pferde, Falkennickel schlich  
mit der Büchse nebenher.

Da schlug Biche an.

„Die Grenzer!“ rief Falkennickel gedämpft. Da  
wußte Denise, was vor sich ging, wußte sie, daß  
die Leute auf der Reise Recht gehabt, die ihren  
Antel den Schmugglerhauptmann genannt hatten.

Die Pferde wurden umgelenkt und die Pascher  
führten behutsam über die Grenze.

Dort tauchte auch ein hübscher, feder Bursche  
auf, den die übrigen Flickenholme nannten, wahr-  
scheinlich weil er Köpfe flüchte und drahtete.

Verfügung des Kreis-Ausschusses unnachlässig ent-  
gegen getreten. Wer Lebens- und Futtermittel zu  
verkaufen hat, liefere sie an die Gemeinde ab.

Jeder zur Kenntnis gelangte Verstoß zieht Be-  
strafung und Beschlagnahme der geschmuggelten  
Waren nach sich. Scharfe Ueberwachung wird durch-  
geführt.

Dokheim, den 26. Juni 1916.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

### Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle für 1917 liegt vom  
**Montag, den 2. bis einschl. Sonnabend, den 7.**  
**Juli d. Js.** im Rathaus, Zimmer 7, während der  
Dienststunden vormittags von 8—1 Uhr öffentlich  
aus. Die Einsichtnahme ist nur den Steuerpflich-  
tigen des Veranlagungsbezirks (Gemeinde Dokheim)  
während dieser Zeit gestattet.

Dokheim, den 20. Juni 1916.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

### Betr. Ausstellung von Bezugsscheinen.

Bezugsscheine für Kleidung werden von  
jetzt ab nur noch **Mittwochs und Samstags**  
vormittags von 8—12 Uhr ausgegeben.

Dokheim, den 29. Juni 1917.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

### Warnung.

In letzter Zeit mehrten sich die Klagen  
über **Schäden durch unbefugtes Betreten** der  
felder, Weinberge, Wiesen. Die Flurhüter  
sind angewiesen **rücksichtslos** gegen derartige  
**Frevler** vorzugehen und wird unnachlässig  
**strenge** Bestrafung eintreten.

Außer **strenge** Bestrafung werden auch  
die **Namen der Täter öffentlich** bekannt ge-  
geben.

### Die Polizei-Verwaltung.

Wird wiederholt veröffentlicht.

## Verordnung.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird  
auch für den Befehlssbereich der Festung Mainz be-  
stimmt:

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim  
Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder  
Geldstrafe bis 1500 Mk., wird bestraft, wer  
Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Boden-  
erzeugnisse aus Gartenanlagen aller Art, Wein-  
bergen, Obstanlagen, Baumschulen, von Aedern,  
Wiesen, Weiden, Plätzen, Wegen oder Gräben  
entwendet.

Der stellv. Kommandierende General.

Für den Befehlssbereich der Festung Mainz  
ordne ich an:

Jede Werbetätigkeit, um Arbeiter, welche bei  
im Dienste der Heeresverwaltung beschäftigte Unter-  
nehmern oder in unmittelbar oder mittelbar für  
Heeresbedarf tätigen Betrieben beschäftigt sind, zum  
Aufgeben oder zum Wechsel ihrer Arbeitsstelle zu  
veranlassen, wird verboten.

Zurückverhandlungen werden gemäß § 9 b des  
Gesetzes über den Belagerungszustand mit Gefäng-  
nis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernder  
Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500  
Mk. bestraft.

Gouvernement der Festung Mainz.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Dokheim, den 29. Juni 1917.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

## Eier-Ablieferung.

Die Ablieferung der Eier hat bis auf  
weiteres jeden **Mittwoch und Samstag**,  
vormittags von 8—12 Uhr, in der Gemeinde-  
verkaufsstelle, Römergasse 14, zu erfolgen.

Der Verkaufspreis ist für ein Ei vom Kreis-  
ausschuß auf 25 Pfg. festgesetzt.

Dokheim, den 23. Juni 1917.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

um Auge, Zahn um Zahn!“ Als er dann von der  
Schulderwunde geheilt war, lauerte er nur auf Ge-  
legenheit, wie er den alten Grenzer unauffällig um  
die Ecke bringen könne. Inzwischen kam Flickenholm  
täglich in den Grenztrug, um Denise zu sehen,  
sprach auch das Mädchen an, welches ihn lachend  
abwies. Dabei verriet er sich durch seine harten  
Worte über Denise gegen Hader, der seine Ab-  
sichten auf Denise noch nicht aufgegeben hatte und  
deshalb als alter Intrigant nicht säumte, diesem  
die Sache mitzuteilen.

Falkennickel schäumte vor Wut, zumal er kürz-  
lich Roi auf französischem Boden niedergeknallt  
hatte. Der Verdacht fiel auf die Pascher, denen  
Roi im Wege gewesen. Das tat der Sache Haders  
viel Schaden.

Damals hatte der Krugwirt auch noch einen  
Kummer, denn er entdeckte, daß Denise heimlich  
Zusammenkünfte mit Raoul hatte.

Das brachte auch sein Blut in Wallung und  
unbesonnen schimpfte er auf alle Grenzer.

Aber Denise blieb kühl und sagte endlich langsam:  
„Dank, Ihr sprecht ja gerade so, als ob Ihr  
auch ein Pascher seiet! Jetzt kann ich mir auch  
denken, was auf dem Wagen lag, als Ihr neulich  
umlenktet! Jetzt weiß ich auch, daß die Leute Recht  
hatten, welche Euch auf der Reise hierher den  
Schmugglerhauptmann nannten!“

(Fortsetzung auf der letzten Seite.)

## Be k a n n t m a c h u n g.

Gegen den Metzger Isaaß Stein mußte das **Strasverfahren** wegen Verkaufs von Fleisch ohne Fleischkarten — an Einwohner von Wiesbaden — und Ueberschreitung der Höchstpreise eingeleitet werden. Aus diesem Grunde wird ihm bis auf weiteres **kein Vieh zum Schlachten** zugewiesen.  
Dohheim, den 29. Juni 1917.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

## Befichtigung u. Uebung der Pflicht- u. Freiwill. Feuerwehr.

Die Mitglieder der „Freiwilligen Feuerwehr“ sowie sämtliche Einwohner der Geburtenjahrgänge 1862 bis einschl. 1871, welche zum Dienst in der Pflichtfeuerwehr verpflichtet sind, werden zu der am **Freitag, den 6. Juli** dieses Js., nachmittags 7 Uhr, im hiesigen Rathaus hofe angelegten Befichtigung durch den Kreisbrandmeister und nachfolgenden gemeinsamen Uebung hiermit eingeladen.

Frei vom Dienst in der Pflichtfeuerwehr sind:

1. die aktiven Reichs-, Staats-, Hof- und Kommunalbeamten und die aktiven Militärpersonen;
2. die ihren Beruf ausübenden Geistlichen, Kirchen- diener, Aerzte und Apotheker, letztere, sofern sie keinen Gehilfen halten, und die Lehrer an öffentlichen Unterrichtsanstalten;
3. die Mitglieder der etwaigen freiwilligen — auch der Fabrik- u. — Feuerwehr des Ortes;
4. die Personen, welchen für den Fall eines Brandes behördlich besondere Geschäfte aufgetragen sind, insbesondere der Kaminseger und dessen Gehilfen; ferner die Maschinisten, Maschinen- und Reparaturführer von Privatbetrieben, soweit sie zur Fortführung des Betriebes erforderlich sind, worüber die Ortspolizeibehörde entscheidet;
5. die Personen, welche noch nicht ein Jahr in der Gemeinde wohnen;
6. die Personen, welche wegen körperlicher Gebrechen zum Feuerlöschdienst völlig untauglich sind. Die Untauglichkeit muß durch ein Attest eines der hiesigen Herren Aerzte nachgewiesen werden. Außerdem kann gegen Zahlung folgender Tage eine Befreiung vom Dienst in der Pflichtfeuerwehr genehmigt werden:

| 3 Mk. für alle nicht zur Staatseinkommensteuer Veranlagten |  |
|------------------------------------------------------------|--|
| 6 . . . . . bis zu 12 Mk. einschl. Veranlagten             |  |
| 8 . . . . . 26 . . . . .                                   |  |
| 10 . . . . . 36 . . . . .                                  |  |
| 12 . . . . . 52 . . . . .                                  |  |
| 15 . . . . . 146 . . . . .                                 |  |
| 20 . . . . . 252 . . . . .                                 |  |
| 25 . . . . . höher Veranlagten                             |  |

Ausgeschlossen von dem Dienst in der Pflichtfeuerwehr sind solche Personen, welche einmal der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig gegangen sind, oder unter Polizeiaufsicht gestanden haben, oder welche einmal wegen strafbaren Handlungen aus Gewinnsucht gegen das Eigentum, gegen die Sittlichkeit, wegen vorsätzlicher Angriffe auf das Leben, wegen vorsätzlicher oder fahrlässiger Brandstiftung zu einer Freiheitsstrafe von mindestens 3 Monaten verurteilt worden sind.

Nichterscheinen oder verspätetes Erscheinen wird mit 3 Mk. eventuell 1 Tag Haft bestraft.

Befreiungsgesuche sowie berechnete Entschuldigungen sind bis spätestens zum 27. April d. Js., nachmitt. 7 Uhr schriftlich bei mir anzubringen, da sie sonst keine Berücksichtigung mehr finden können.

Dohheim, den 30. Juni 1917.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

## Milchversorgung.

Die **Milchversorgung** beginnt nunmehr vom **Montag, den 2. Juli d. Js.** getrennt in folgenden drei Bezirken:

### 1. Bezirk.

Frau Frd. Widmaier, Wiesbadenerstr. 16: Schönbergstr., Rheingauerstr., Wilhelminenstr., Margaretenstr., Rudolfstr., Bahnhofstr., Wiesbadenerstr., Welltriststraße, Schwalbacherstr., Wilhelmstr., Gartenstr., Ludwigstr., Sadgasse, Hohlstr., Lannusstr., Kirchgasse, Adolfsstr., Römergasse Haus-Nr. 1—16, Idsteinerstr., Karmweg, Kaiser Friedrichstr., Clarenthalerstr.

Versorgungsberechtigte aus Idsteinerstr. 30 bis Schluß und Clarenthalerstr. müssen die Milch abholen.

### 2. Bezirk.

Milchhändler August Wilhelm, Reugasse 17. Reugasse 1—24, Schulstr., Johannisgartenstr., Kaiserstr., Rheinstr., Dörrgasse, Friedrichstr., Römergasse Haus-Nr. 17 bis Schluß, Obergasse Haus-Nr.

1—14, Viebricherstr., Luisenstraße, Viebricher Landstr., Straßennühlweg, Schiersteinerstr.

Versorgungsberechtigte aus Viebricherstr. 49 bis Schluß, Viebricher Landstr. und Straßennühlweg müssen die Milch abholen.

### 3. Bezirk.

Frau Emil Legner, Verbindungsstr. 6: Verbindungsstr., Querstr., Bergstr., Feldstr., Reugasse Haus-Nr. 25 bis Schluß, Brunnenstr., Steingasse, Obergasse Haus-Nr. 15 bis Schluß, Weiburgerstr., Mühlgasse, Hollergasse.

Die Milch wird von den Milchhändlern in das Haus gebracht und zwar ein Mal am Tage, bis auf die abgelegenen, oben genannten Straßen, von denen die Milch bei den betr. Milchhändlern abgeholt werden muß.

Falls die Milch nicht ausreicht, fallen die mit 1/4 Liter Berechtigten abwechselnd aus, sodaß auch sie mindestens jeden zweiten Tag Milch erhalten.

Der Milchverkauf geschieht nur durch obige Milchhändler und gegen Milchkarten. Jeder Verkauf durch andere Personen (Landwirte oder Milchhändler) ist untersagt.

Der Preis für das Liter Milch beträgt 36 Pfg. Ueberschreitungen sind hierher anzuzeigen.

Kranke, die des öfteren bei der Milchversorgung ausfallen, können gegen Vorlage ihres nachgeprüften ärztlichen Zeugnisses von der Gemeindevertrauensstelle Büchsen Milch bei Rückgabe der entsprechenden Anzahl Milchkartenabschnitte erhalten.

Dohheim, den 29. Juni 1917.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

## Lebensmittel-Verteilung.

Montag 2. Juli cr.

werden in der Verkaufsstelle, Römergasse Nr. 14 gegen Vorlage der Eierkarte Eier verteilt und zwar gibt es pro Kopf 2 Eier zu je 33 Pfg.

### Einteilung:

|                              |  |
|------------------------------|--|
| Vorm. 8—10 Uhr von Nr. 1—350 |  |
| 10—12 351—700                |  |
| Nachm. 2—4 701—1050          |  |
| 4—6 1051 u. höher.           |  |

Die Einteilung muß eingehalten werden und wird außer der Reihe niemand mehr abgefertigt.

Eine Haftung für die Güte der Eier wird nicht gewährt.

Geld ist abgezahlt wegen Kleingeldmangel und der schnelleren Abfertigung bereit zu halten.

### Am gleichen Tage

gibt es im Konsum, Reugasse 31 und Wilhelmstr. sowie bei Schneider, Römergasse 11, Klee, Obergasse, Schuler, Schiersteinerstr. 5, H. Müller, Mühlgasse und Kroth, Margarethestr.

### Marmelade.

Die Abgabe erfolgt in Mengen von 250 gr zu 75 Pfg. auf Abschnitt 2 der neuen Lebensmittelkarte.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

## Vom Weltkrieg.

### Deutsche amtliche Berichte.

Geheeresbericht vom 28. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Geheeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Schwere Fernfeuerbatterien beschossen gestern mit beobachteter Wirkung die englisch-französische Hafenseftung Dünkirchen. Mehrere Schiffe liefen eiligst aus. Als Erwiderung wurde vom Feinde Ostende unter Feuer genommen; militärischer Schaden entstand nicht.

In den englischen Gräben und an der Küste verursachte die Beschießung durch unsere Artillerie und Minenwerfer starke Rückwirkung.

Nach ruhigem Vormittag nahm gegen Abend die Feueraktivität in einzelnen Abschnitten der Arras- und Artoisfront in gleicher Heftigkeit zu.

Südlich von Kemport wurde von unseren Stoßtruppen ein belgischer Posten aufgehoben. Bei Pooge schlug ein feindlicher Erkundungsvorstoß fehl.

Südlich der Straße Cambrai-Arras erlitten die Engländer bei Säuberung eines Grabens durch westfälische und rheinische Sturmtruppen erhebliche Verluste an Gefangenen und Toten. Im Vorsehl unserer Stellung nördlich von St. Quentin entspannen sich mehrfach kleinere Gefechte unserer Posten mit englischen Abteilungen.

Geheeresgruppe deutscher Kronprinz.

An einzelnen Stellen nördlich der Aisne, nördlich von Reims und in der West-Champagne kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Geheeresgruppe Herzog Albrecht.

Am Portmannswillertopf machten Erkunder

eines Württemberger Regiments durch Einbruch in die französischen Gräben eine Anzahl Gefangene.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Ostgalizischen Front dauert die rege Feueraktivität an.

Mazedonische Front:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Geheeresbericht vom 29. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Geheeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war nur in wenigen Abschnitten die Feueraktivität lebhaft.

Heftige Kämpfe spielten sich gestern zwischen La Bassée-Kanal und der Scarpe ab.

In dem seit längerer Zeit von uns als Kampfgelände aufgegebenen, in den Feind vorspringenden Raum westlich und südwestlich von Lens wurde ein frühmorgens längs der Straße nach Arras vorbereiteter Angriff starker englischer Kräfte zum Scheitern.

Abends griffen mehrere Divisionen zwischen Hulluch und Metcourt und von Fresnoy bis Gavrelle nach Krommeisfeuer an.

Bei Hulluch sowie zwischen Loos und der Straße Lens-Lievin wurde der Feind durch Feuer und im Gegenstoß zurückgetrieben. Westlich von Lens kam nach heftigen Kämpfen mit unseren Vorsehltruppen ein neuer Angriff des Gegners nicht mehr zur Ausführung. Bei Avion scheiterte sein mit besonderem Nachdruck geführter erster Ansturm völlig. Hier griff er erneut nach Heranziehen von Verstärkungen an. Auch dieser Angriff wurde durch Feuer und im Gegenstoß zum Scheitern gebracht.

Zwischen Fresnoy und Gavrelle währte der Feind seine anfangs verlustreich in unserer Artilleriewirkung zusammenbrechenden Sturmwellen dauernd durch Nachschub frischer Kräfte. Nach erbitterten Nachkämpfen legten sich die Engländer zwischen Oppy und der Windmühle von Gavrelle in unserer vordersten Linie fest.

Unsere Truppen haben sich vortrefflich geschlagen; der Feind hat in gut zusammenwirkender Abwehr und im Kampfe Mann gegen Mann hohe blutige Verluste erlitten.

Geheeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames hatten bei Fort le Malmaison, südlich von Courtecon und südöstlich von Courtecon und südöstlich von Ailles örtliche Vorstöße, südlich von Cerny ein größeres Unternehmen westfälischer Regimenter vollen Erfolg. Hier wurde die französische Stellung in über 1000 Meter Breite und ein zäh verteidigter Tunnel gestürmt und gegen heftige Gegenangriffe gehalten. Im ganzen sind bei diesen Kämpfen über 150 Gefangene und einige Maschinengewehre eingebracht worden.

Auf dem Westufer der Maas kam ein sorgfältig vorbereiteter Angriff am Westhang der Höhe 304 zur Durchführung. Nach kurzer Feuertvorbereitung nahmen Polenische Regimenter in kräftigem Anlauf die französische Stellung beiderseits der Straße Molancourt-Sénes in 2000 Meter Breite und 500 Meter Tiefe. Bald einsetzende feindliche Angriffe wurden von den gewonnenen Linien zurückgeschlagen.

Heute früh stürmte ein württembergisches Regiment im Walde von Avoncourt einen 300 Meter breiten Stellungsteil der französischen Befestigungen. Bisher sind an beiden Einbruchsstellen über 550 Gefangene gezählt worden; die Beute steht noch nicht fest.

Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz und an der

Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Berlin, 29. Juni, abends.

Im Westen keine größeren Kampfhandlungen. Im Osten löste gesteigerte Angriffstätigkeit der russischen Artillerie zwischen Stripa und Dnjestr unsere starke Gegenwirkung aus.

Der erste General-Quartiermeister:  
Ludendorff.

### Ereignisse zur See.

Der U-Boothrieg.

(Amilich.) Im englischen Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere Unterseeboote weitere 24 500 Bruttoregistertonnen versenkt. — Eines unserer Unterseeboote ist im Atlantik wiederholt durch auffallend viele Schiffstrümmen und große Mengen Gefrierfleisch gefahren. Dasselbe Unterseeboot hatte auf der Heimreise mit einem feindlichen Unterseeboot ein Artilleriegefecht, in dessen Verlauf sich das feindliche Unterseeboot dem Feind durch Tauchen entzog.

### Oesterreichischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 29. Juni. (Nichtamtlich.)

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Außer erhöhter Gefechtsaktivität in Galizien nichts zu melden.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**  
Südöstlich von Görz und im Plödenabschnitt war das feindliche Artilleriefeld lebhafter.

## Politische und sonstige Nachrichten.

### Deutsches Reich.

#### Das Endergebnis der 6. Kriegsanleihe.

W.L.B. Berlin, 29. Juni. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank bezeichnete der Vorsitzende, Reichsbankpräsident Havenstein, die Lage der Reichsbank nach wie vor als befriedigend. Der Präsident erklärte im Anschluß hieran, daß nunmehr das Endergebnis der Zeichnungen auf die 6. Kriegsanleihe vorliegt. Eingegangen sind einschließlich der nachträglichen Feld- und Ueberlieferungszeichnungen 7 063 347 Zeichnungen über 13 122 069 600 M. Davon entfallen auf Reichsanleihepfandbriefe 9 182 863 500 M., auf Reichsanleihepfandbriefe mit Eintragungen 2 575 054 900 M., auf Reichsanleihepfandbriefe mit Eintragungen 1 364 152 200 M., auf 13 122 069 600 M. Nicht berücksichtigt sind selbstverständlich in dieser Zahl die Anmeldungen zum Umtausch älterer Kriegsanleihen in 4 1/2-proz. auslosbare Schatzanweisungen.

#### Vom Reichstage.

Dem Reichstage, der bekanntlich am 5. Juli, um 3 Uhr nachmittags, zusammentritt, ist der Nachtragsetat zum Reichshaushaltetat für das laufende Jahr zugegangen. In Paragraph 3 ermächtigt der Gesetzentwurf den Kanzler, zur Verteilung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von 15 Milliarden Mark auf dem Wege des Kredits flüssig zu machen. — Der Verfassungsausschuß des Reichstags ist von seinem Vorsitzenden Scheidemann für den 3. Juli, 10 Uhr vormittags, einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge betreffend die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts in den Bundesstaaten.

#### Gemeinde-Vertretungsitzung.

Dohheim, 26. Juni.  
(Schluß.)

Der 6. Punkt betraf die Vertragsabschließung mit dem Bodhalter Bohl, dem in der vorgetragenen Fassung zugestimmt wurde. Hierbei wurden über verschiedene Mängel bei dem Bodgeschäft zur Sprache gebracht, und der Wunsch ausgesprochen, daß es zweckmäßiger sei, wenn der Biegezüchtverein die Beschaffung und Unterhaltung der Zuchtböcke in eigene Hände nehme.

7. Dem Geluch der evangel. Kirchengemeinde um Gewährung eines Zuschusses zu den Unterhaltungskosten der Kleinkinderschule wurde entsprochen und zwar erhält die Schule außer den üblichen Stellen noch 50 Schülholzlängen für Brennholz und eine monatliche Beihilfe von 20 M. Bei dieser Gelegenheit wurde die Anregung gegeben, die Anstalt in eigene Verwaltung der Gemeinde zu bringen und ein dahingehender Beschluß gefaßt. Es soll dadurch einer gelegentlichen Spaltung nach religiöser Seite hin entgegengetreten werden.

8. Der Anstellung von 2 Hilfsfeldhütern vor der vorgeschriebenen Zeit wurde zugestimmt und die dadurch bedingten Mehrkosten bewilligt. Dabei wurde betont, daß ein besserer Feldschutz unbedingt nötig sei, zumal die Klagen über Garten-, Feld- und Obstdiebstähle bedenklich zugenommen haben. Mitgeteilt wurde, daß auch noch dressierte Polizeihunde bei der Bewachung herangezogen werden sollen.

9. Der Gewährung von Teuerungszulagen an die Beamten und Arbeiter der Gemeinde nach den Grundsätzen, wie sie für die Staatsbeamten festgelegt sind, stimmte man widerspruchlos zu. Desgleichen, daß zwei Beamten das Besoldungsdienstalter um 2 Jahre heraufgesetzt wird. Mit der sachgemäßen Verteilung der Zulagen wurde ein Kommissionsbericht, bestehend aus den Vertretern Runge, Quast und Nicolay, außerdem der Gemeinderat. Die außerordentliche Arbeitsleistung und der Pflichterfüllung sämtlicher Gemeindebeamten wurde bei dieser Gelegenheit lobend anerkannt.

#### Soziales.

Dohheim, 30. Juni

—st. Abschiedsgeläute Donnerstag ist's; durch die Abendstille läuten die Glocken der luth. Kirche zum letztenmale miteinander über das Dorf dahin, und die eine, Maria Eugenia mit Namen, entbietet allen Bewohnern ihren Abschiedsgruß. Man hört auf, wie Mahngeläute schall's, und stille Behmut zieht gar manchem ins Herz hinein. — Noch so jung an Jahren und doch schon scheiden müssen. Anfangs des Jahres 1903 wurden die beiden Glocken in der Glockengießerei von Franz Schilling Apolda gegossen, im März von Priesterhand geweiht und dem kirchlichen Gebrauch übergeben. Es war ein Freudentag für die luth. Gemeinde, als die Glocken zum erstenmale ihre helle Stimme vernahmen ließen, und ein lautes „Großer Gott wir loben dich“ drang damals an hl. Stätte zum Himmel empor. Noch nicht 15 Jahre lang durfte die Marien-

glocke nun ihren Beruf zur Ehre Gottes, zur Erbauung der Gläubigen ausüben. Da kam der Krieg. Er zerriß so manch' innig und festgeschlungenes Band, er rief so viele Männer und Jünglinge der Gemeinde ein jähes „Verlassen“ zu. Verlassen die Lieben, verlassen das traute Heim, verlassen den Beruf, verlassen das Heimatdorf, verlassen das Vaterland. Und daheim? Wie einsam ist es geworden im Dorf, im Haus, in der Familie. Doch noch nicht genug, die Glocke, die so oft zum Altar, zum hl. Opfer gerufen, muß selbst jetzt gehen den Opfergang, muß auf den Altar des Vaterlandes gelegt werden, in hl. Opferglut. Wenn auch mit schwerem Herzen, so bringen wir doch dieses neue Opfer bereitwillig. — Still ist es geworden, das Geläute verklungen. Die Josephsglocke bald allein und einsam im Turm. Wann wird eine Gefährtin ihr wieder werden? Behmut will mein Herz beschleichen. Doch da ist's, wie wenn es rief: Empor das Herz, empor das Aug, aufgeschaut auf Gott den Herrn vertraut. In allen Stürmen, in aller Not, wird er dich beschirmen, der treue Gott. — Vorstehendem sei noch angefügt, daß auch das harmonisch abgestimmte Dreiglockengeläute in der evangel. Kirche verstummt ist, indem zwei der Glocken dem alles verschlingenden Krieg zum Opfer fallen mußten. Seltenes Schicksal!

— Kriegs auszeichnungen. Der Musikföhrer Fritz Kossel, Sohn des Länders Wilh. Chr. Kossel erhielt das Eiserne Kreuz verliehen; die gleiche Auszeichnung erhielt bereits im März der Tambour Aug. Kaltwasser.

— Unwetter. Nachdem schon mehrere Tage starke Gewitterneigung vorhanden, zogen gestern abend um 10 Uhr schwere Wetterwolken über unsere Gegend, die sich alsbald mit selten zu beobachtender elektrischer Gewalt entluden; bis nach 2 Uhr tobten die Unwetter mit immer stärkerer Gewalt. Durch die niedergehenden Regennengen verwandelten sich die Ortsstraßen in reißende Bäche und drang das schlammige Wasser in alle tief gelegene Keller, Ställe und selbst in Häuser ein; stand doch z. B. das Wasser in der Bel'schen Wirtschaft und in der Küche über Fußhöhe. Alle tiefergelegenen Ortsteile, Straßen, und Höfe boten heute früh ein tiefverschlammtes, trauriges Aussehen. Aber auch in den Fluren, Gärten, Weinbergen und Gärtnereien richteten die Fluten starke Verwüstungen an, indem die Erde teilweise mit der Pflanzung weggespült oder die Kulturen durch Schlammdecken zugedeckt wurden. Die Frucht liegt am Boden wie gewalzt. Es dürfte noch geraume Zeit vergehen, bis Ordnung geschaffen ist; der angerichtete Schaden dürfte ein recht erheblicher sein. Teilweise mußte das Vieh in höher gelegene Hofteile untergebracht werden; in einem Falle ging junges Ferkelvieh zugrunde.

— Neue Papiereinschränkungen. Verleger und Drucker von Zeitungen sind durch Verordnung vom 1. Juli ab gezwungen, Einschränkungen im Verbrauch von Druckpapier von 11 bis zu 44,5 Prozent, je nach Größe der Zeitungsfläche, eintreten zu lassen. Wer diesen Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. — Wir fügen dem noch an, daß wir zukünftig alle Anträge um Nachlieferung von Nummern, die angeblich die Träger zugestellt haben, ablehnen müssen, indem hierfür nur unser Trägerpersonal verantwortlich ist. Man wende sich in allen solchen Fällen gleich an diese. Berechtigte Beschwerden wolle man dagegen uns direkt melden, und werden wir bemüht sein, Abhilfe zu schaffen.

Wir fügen noch an, daß Neubestellungen wegen der Papierzuteilung stets nur am Monatsanfang erfolgen müssen. Einzelnummern können nur in seltenen Fällen wegen Papiernappheit nachgeliefert oder einzeln gekauft werden. Weiter empfehlen wir unseren Bezählern, den Trägern einen Platz für das Hinlegen der Zeitung zu bestimmen, wo es Nichtbezahlern unmöglich wird, die Zeitung wegzunehmen, da wir leider nicht in der Lage sind, solchen Reklamanten nachzuliefern. Unsere Träger haben strikteste Anweisung, die Zeitung nur an solche bestimmte Plätze hinzulegen. Verstöße hiergegen wolle man uns sofort melden.

— Vom Einmachen. Die gegenwärtig in größeren Mengen zur Verfügung stehenden Früchte, Gemüse usw. für die nahrungsmittelarme Zeit einzumachen ist das Bestreben jeder vorjorglichen Hausfrau. Leider scheitert die Ausführung an vielen durch die Kriegsverhältnisse bedingten Hinderungsgründen. Das Einmachen, ein sonst ganz besonders empfehlenswertes Verfahren, bietet wegen Beschaffung guter Gummiringe Schwierigkeiten. Das Einkochen mit Zucker scheitert zum Teil an der Frage, woher solcher genommen werden soll. Hier bietet sich jedoch ein Ausweg. Alle Fruchtstücke lassen sich ohne Zucker haltbar machen, und brauchen dann nur vor dem Verbrauch mit einer dicklichen Zuckerslösung vermischt zu werden. Die Bereitung ist sehr einfach, nur müssen die Flaschen, die verwendet werden sollen, vor dem Gebrauch ausgekocht und geschwefelt werden. Man verfährt dabei folgender-

maßen: Die Flaschen werden im kassen Wasser liegend auf Feuer gestellt, zum Kochen gebracht, im verdeckten Topf erkalten gelassen und zum völligen Auslaufen in ein Gefäß gestellt. Vor dem Einfüllen der Säfte läßt man dann durch einen Trichter, den man in den Flaschenhals steckt, Schwefeldampf ziehen, der einige Zeit wirken muß, ehe man ihn wieder abziehen läßt. Dann ist sofort der Saft einzufüllen. Im übrigen sei immer wieder auf den Vorzug hingewiesen, den das Dörren von Gemüse, Pilzen usw. bietet. Es kann im Sommer in der Sonne, im Herbst und Winter bei künstlicher Wärme ständig vorgenommen werden. Gedörrte Ware büßt fast nichts vom Geschmack, wohl aber 2/3 ihres Umfangs ein. Das ist ein weiterer Vorzug, weil sich z. B. ein Zentner frischer Mohrrüben im gedörrten Zustande auf eine 10 Pfundbütte zusammendrängt, die überall untergebracht werden kann, ohne viel Platz wegzunehmen. Beim Kochen des Dörrgemüses nimmt dieses wieder seinen früheren Umfang an, so daß man z. B. von 150 gr Dörrgemüse ebensoviel Essen erhält wie von drei Pfund frischem Gemüse der gleichen Sorte.

— Vom Juli. Mit dem Beginn des Monats Juli hat die zweite Hälfte des Jahres ihren Einzug gehalten. Was seit Beginn des Jahres in der Entwicklung und im Fortschreiten begiffen war, geht nun seiner Vollendung und seinem Abschlusse entgegen. So vor allem unsere Ernte, an deren Gedeißen der Juli ein gewichtiges Wort mit spricht. — Heiß und trocken soll ein rechter Julimonat sein. Unbarmherzig muß die Sonne herniederbrennen, um den noch unreifen Saft in allem, was draußen blüht und gedeiht, zu voller Reife auslocken zu lassen. Mag auch des Landmanns Tagesarbeit unter solchen Bedingungen hart und beschwerlich sein, der reiche Lohn, den ihm ein guter Ausfall der Ernte besichert, wiegt manchen Tropfen vergossenen Schweißes auf. Und nirgends wird deshalb die mitleidigste Julihitze freudiger begrüßt, als draußen auf dem Lande. Der Stadtmensch saßt den Juli anders auf. Wohl ist auch ihm ein freundliches Juliwetter erwünscht und angenehm, denn in diesem Monat pflegt er seine Urlaubsreise anzutreten. Ueber allzu großer Hitze jedoch wettet und schimpft er gewöhnlich. Glücklicherweise läßt sich der alte Petrus durch solche Mißfallensäußerungen nicht ohne weiteres gleich aus dem Konzept bringen. Und wenn alles Schimpfen und Betern nichts hilft, fügt sich auch der anspruchsvolle Großstädter mit Würde ins Unvermeidliche und genießt die Schönheit der Natur trotz der gleichzeitigen Tropenglut. Und schön ist's wirklich draußen im Juli. Alle Gärten sind von Rosen überschwemmt, alle Bäume tragen ihren dichtesten und prächtigsten Laubschmuck. Lange helle Abende und durchsichtige Nächte helfen den Tag verlängern und wirken im Verein mit der Schönheit der Natur erfrischend und belebend auf Herz und Gemüt. Ramentlich wird auch unsere Kinderwelt mit besonders freudigem Herzen den Juli begrüßen, denn er bringt ihr die großen Ferien, jene herrliche Zeit, in der dem Kinde für den ganzen Rest des Jahres neue Arbeitsfrische und neuer Mut geschenkt werden. Möchte ihnen und uns allen der Juli in diesem Jahre das bringen, was wir von ihm erwarten.

— Destrück. Von einem Eisenbahnzug überfahren ließ sich hier der 53 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Eier. Der Mann war sofort tot.

#### Gottesdienstordnung für Sonntag u. Werkstage.

Sonntag, den 1. Juli 1917.

Evangelische Kirche Dohheim.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Nachm. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.  
Kirchenmusik für die deutsche Evangelische Seemannsmis-  
sion.  
Die Kriegsgebetstunde fällt wegen auswärtiger Vertretung aus.

Jugendverein: Montag und Donnerstag um 8 Uhr abends im Konfirmandensaal.  
Jungfrauenverein: Mittwoch um 8 Uhr abends in der Kleinkinderschule.

Katholische Kirche Dohheim

Vorm. 7 1/2 Uhr: Frühmesse.  
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.  
Nachm. 2 Uhr: Herz-Jesu-Andacht.  
Nachm. derselben: Bibliothekstunde.  
Nachm. 4 Uhr: Versammlung des Männervereins mit Vortrag und Segensandacht.  
An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7 30.  
Dienstags und Freitags ist Schulfest.  
Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Kriegsbitt-Andacht.  
Beichtgelegenheit ist Samstagnachmittag von 4 Uhr, und Sonntag früh von 6 1/2 Uhr ab. Pfarrer Stillger.

Canarienvogel, 4 Jahre mit oder ohne Käfig, zu verkaufen.  
Näh. Rheinstraße 16.

#### Alleinmädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, zum 1. Juli oder später von älterem Ehepaar in Wiesbaden gesucht.

Vorzustellen morgens 8—11 Uhr oder Abends 7—8 Uhr.

Frau Koepfe  
Ringkirche 10.

(Fortsetzung des Romans von der ersten Seite.)

Da sagte Jean Habeler bitterböse: „Mädchen, verflünde dich nicht! Gehe hin zu deinem Grenzer und zeige mich doch an, dann kannst du ja erleben, daß Dein Onkel, ins Buchtthaus wandert!“

Denise sah in an.

„Nein Onkel, das werde ich nicht tun; aber wenn es Euer Ernst ist, daß Ihr mich lieb habt, so gönnt mir meinen Raoul, der ein guter Mensch ist und Euch gewiß nicht ins Verderben liefern wird!“

Jetzt schwieg Habeler still. Er sah wohl, daß er seinen Wunsch nie erfüllt sehen würde, und das machte ihn wütend.

Schweigend ließ er sie stehen.

(Fortsetzung folgt.)

### OC. Durch die Lupe.

(Ein Stückchen Zeitgeschichte in Versen)

Immer mehr zeigt die Entente,  
weil sie uns nicht kriegsgekrönt,  
vor der Mitwelt jetzt ihr wahres

mitvergerres Angesicht,  
und in schmutziger Gesinnung  
läßt sie statt im eig'nen Haus  
ihre Macht, wo sie vorhanden,  
an den Hilflosen aus.  
Tief betrauert von dem Volke  
sah man außer Lades ziehn  
erst in diesen letzten Tagen  
jüngst der König Konstantin,  
dem nach jahrelangem Ringen  
endlich doch der Mut entfiel,  
sich noch fernerhin zu wehren  
gegen England Räntespiel  
Schamlos zeigt auch hier sich wieder,  
wie schon oft in diesem Krieg,  
das Triumphgeschrei der Feinde  
über solchen billigen „Sieg“.  
Was ihr gegen Deutschlands Streiter  
seit drei Jahren nicht gelang,  
das erzwingt am Hilflosen  
wieder einmal die Entente  
und beweist der ganzen Erde

dadurch wiederum von neu'm  
daß vor keinem Rohheitsakte  
nach wie vor die Gegner scheu'n.  
Was zur Zeit von den Neutralen  
sich noch fern vom Kampfe hält,  
sieht mit jedem Tage besser,  
daß sich in der ganzen Welt  
kaum ein Staat des eig'nen Lebens  
künftig noch erfreuen kann,  
geht er gegen jene Bürger  
nicht mit allen Kräften an.  
Sollten einst die Würfel fallen  
endlich doch in diesem Krieg,  
sollten wir dereinst erringen  
einen kraftvoll stolzen Sieg,  
werden alle die Neutralen,  
die schon heute davon träumen,  
mit dem Welttyrannen England  
abzurechnen nicht versäumen.

Walter-Walter.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach

### Unterstützungsverein Dohheim (Zuschußkasse).

Nachdem die in der letzten außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossenen Satzungsänderungen die behördliche Genehmigung erhalten haben, treten dieselben am 1. Juli dieses Jahres in Kraft.

Der monatliche Beitrag beträgt von da ab in der 1. Klasse 2,40 Mk., in der 2. Klasse 2 Mk.; das Krankengeld in beiden Klassen vom 3. Tage nach der Erkrankung ab 1,50 Mk., außerdem in der 1. Klasse freie ärztliche Behandlung, Medizin und dergl. Die Altersgrenze für die Aufnahme in die Kasse wurde vom 45. auf das 50. Lebensjahr ausgedehnt. Den Mitgliedern der Kasse wird gleichzeitig empfohlen sich der, der Kasse angeschlossenen Familienversicherung anzuschließen. Hierbei beträgt der monatliche Beitrag 1,65 Mk. und gewährt dieselbe freie ärztliche Behandlung, Medizin und kleine Heilmittel. Anmeldungen in die Kasse können jederzeit bei unserem Vorsitzenden, Herrn Phil. Geisler, Neugasse 35, erfolgen.

Der Vorstand.

### Zur gefl. Kenntnisnahme.

Wir haben unsere Vertretung für Dohheim Herrn Wagnermeister Karl Sommer, Obergasse 30, übertragen.

Derselbe nimmt für uns Bestellungen entgegen auf

alle landwirtschaftliche Maschinen und Ackergeräte sowie sämtlicher Ersatzteile der Weltfirma Rud. Sack in Leipzig.

Indem ich um recht viele Auftragserteilungen bitte, empfehlen sich bestens

Achtungsvollst

Jul. Blumental & Co.,  
Frankfurt a. M.

### Biegenzuchtverein.

Diejenigen Mitglieder, welche in letzter Zeit noch dem Verein beigetreten sind, können sich bei Schuler ihre Kleie holen.

### Feinstes Galcil-Vergamentpapier.

Bester Schutz gegen Schimmelpilze! Zum Verschließen von Einmachgläsern vorzüglich geeignet! Absolut geruch- und geschmacklos! Solange Vorrat reicht, zu billigen Ausnahmepreisen!

Ph. Dembach, Römergasse 14.

### Vermietungen.

#### Schöne 2-Zim.-Wohnung

u. Küche im 2. Stock, Glasabschluß, elektr. Licht auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. bei H. Keller, Wiesbadenerstr. 80

#### 1 großes Zimmer zu vermieten.

Näh. Obergasse 21.

Obergasse 74:

#### 2-Zimmer-Wohnung u. Küche

im Seitenbau für monatl. 14 Mk. zu verm.

Zu erst. d. selbst im Vorderhaus, Portier.

#### 3 Zimmer u. Küche

nebst Zubeh. zu verm.

Näh. Wiesbadenerstraße 20 im Laden.

Laden und 2 Zimmer Mk. 10,50, Schuhmacherwerkstätte Mk. 10,50 monatlich

Bürovorsteher Weilmann, Nähgasse 6.

#### 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall

Part. 15,50 monatlich.

Bürovorsteher Weilmann, Nähgasse 6.

#### Reißzeuge von 1,50—7.— Mk.

Tusche, Blei- u. Tintenstifte,

Wasserfarben, Farbstifte usw.

#### Senfter Schnellhefter

Moderne Postkarten-

Bilderrahmen empfiehlt

Ph. Dembach.

# Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend E. G. m. b. H.

Büro: Hellmundstr. Nr. 45, I. Stck.

Telefon: 489, 490 u. 6140.

Unseren verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, dass wir auch in diesem Jahre die lt. Statut festgesetzte Rückvergütung in bar auszahlen.



ca. 175 000 Mark



erhalten unsere Mitglieder auf Grund der Umsätze zurück.

Am 1. Juli schließt unser 14. Geschäftsjahr. Wie alljährlich müssen an diesem Termin die Rückvergütungsscheine mit den Mitgliedsbüchern abgeliefert werden und zwar bis spätestens 10. Juli.

Zu diesem Zwecke erhält jedes Mitglied in unseren Läden einen Umschlag, welcher genau und gewissenhaft wie nachstehendes Schema auszufüllen ist:

Mitglieds-Nr. 9832

Wohnung: Hellmundstrasse 45.

Name: Oskar Schulze

Vertellungsstelle Nr. 26

Einlegend:

68 Stück

Sparguthabenscheine

| Mk.  | Pfg. |
|------|------|
| 1360 | —    |

Das Mitgliedsbuch und die Scheine werden dann in diesem Umschlag verschlossen in einem unserer Läden gegen Quittung abgegeben. Etwalge Sonderwünsche auf Auszahlung der Rückvergütung oder Ueberschreibung usw. bitten wir beizufügen.

Der Vorstand.